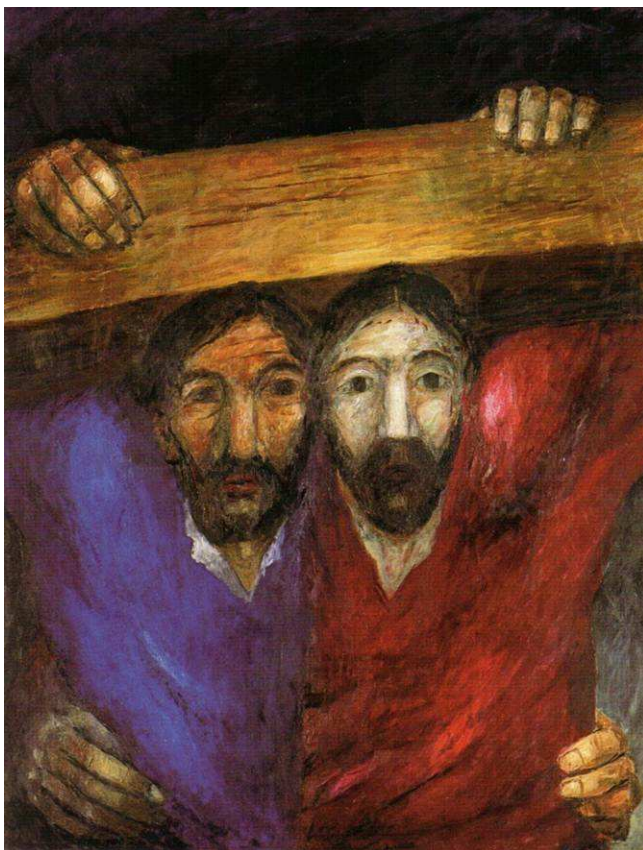


HeiFa-Bote



Pfarrbrief für die Osterzeit 2015

Kath. Gemeinde Heilige Familie Leipzig-Schönefeld



**Simon von Zyrene hilft Jesus
das Kreuz tragen**

(Mt 27,32; Mk 15,21; Lk 23,26)

„Als sie Jesus hinausführten, ergriffen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon, der gerade vom Felde kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage.“ (Lk 23,26)

Bildmeditation

Die Jünger wussten, wer Jesus war, halfen ihm aber nicht und flohen, als sein Kreuzweg begann. Simon von Zyrene dagegen weiß nicht, wen er in Jesus vor sich hat, und schleppt dennoch dessen Kreuz. Zunächst gezwungen, wie es oft im Leben der Fall ist.

Aber das Bild macht deutlich: Auf ihrem gemeinsamen Weg entdecken zwei Gefährten im Leid: Wir gehören zusammen. Sie werden einander vertraut, tragen miteinander und füreinander den schweren Balken des Kreuzes.

Zwei – kaum zu unterscheiden – werden in ihrem Leiden eins: Jesus, der Jude aus Nazaret, und Simon, der Gastarbeiter aus Nordafrika. Einer hält sich am anderen fest, jeder zieht den anderen mit.

Es ist schon erstaunlich: Nicht Simon Petrus, der Fels, sondern Simon von Zyrene, ein Mann von der Straße, der auf schnellstem Weg nach Hause will, hilft Jesus das Kreuz tragen. Der Fremde folgt also Jesus nach. Ohne ihn näher zu kennen, vielleicht sogar ohne Worte, gewinnt er in Jesus einen Freund für immer, über den Tod hinaus.

Jesus und Simon schauen uns an – als wollten sie sagen:

Wir haben eine Vision, wir träumen von einer geschwisterlichen Welt. Keiner trägt mehr sein Kreuz allein, niemand verachtet den Fremden.

Jeder nimmt den anderen an:

Der Palästinenser den Juden,

der Deutsche den Ausländer,

der Christ den Muslim.

Denn wir gehören zusammen in der einen Welt Gottes, in der Jesus unser Bruder ist.

Theo Schmidkonz SJ

Titelbild:

Sieger Köder

*Kreuzweg in der Kirche St. Stephanus zu Wasseralfingen
V. Station: Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen*

Ein Mann kommt in die Hölle. Aber es ist dort ganz anders, als er es sich vorgestellt hat: Überall ist fröhliche Stimmung und man bekommt unverzüglich jeden Wunsch erfüllt ... Nach zwei Wochen sagt der Mann zum Teufel: „Ich möchte ein wenig arbeiten“ – »Arbeiten«, meint der Teufel bedauernd, »ist das Einzige, was Sie hier nicht dürfen.«

Martin Hochholzer, in: Werkbuch Männerspiritualität, Herder 2007

Liebe Leserinnen und Leser unseres Heifa-Boten,

der Wechsel von Arbeit und Muße, von Anstrengung und Entspannung gehört zu unserem Leben. Da sind die Feste und da ist wieder der Alltag. Das gibt unserem Leben Struktur, erhält in ihm die Spannung. Beispielhaft erleben wir das mit Fasten und Fastenzeit: Beides gehört zusammen, das eine gäbe es nicht ohne das andere. Beides ist wichtig.

Die Fastenzeit kann helfen, neuen Geschmack am Leben zu finden. Als Mittel gegen Überfüllung und Überdruß angesichts einer Kultur, in der Konsum eine dominante Rolle spielt. Das ist nicht nur ein äußerlicher Prozess, sondern auch ein innerlicher. Man kann das unter dem Begriff Umkehr fassen.

Umkehr bedeutet zuerst einmal, zur Besinnung, zur Ruhe zu kommen. Überflüssiges, Übermäßiges wegzulassen, einfach zu leben. Dann wird vieles klarer – so wie man auch den Geschmack von Speisen besser wahrnimmt, wenn man Wasser statt Wein dazu trinkt.

Die Fastenzeit kann dann zu einer Entdeckungszeit werden, in der man neu erfährt, was einem entspricht, was wirklich zählt. Vielleicht gilt es, Belastendes, das man schon länger mit sich herumschleppt, loszulassen oder zu klären, vielleicht auch, jemanden um Verzeihung zu bitten. Um mit sich, den Mitmenschen und mit Gott ins Reine zu kommen, kann ein geistliches Gespräch hilfreich sein oder auch die Beichte.

Wer in der Fastenzeit erfahren hat, was ihm wirklich wichtig ist, der ist auch offen für das wahre Leben, das Gott uns in Jesus, in dessen Tod und Auferstehung geschenkt hat. Und das feiern wir an Ostern.

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Michael Teubner



Gottesdienste Heilige Woche - Ostern

Bußsakrament

Jeden Samstag vor der 18:00 Uhr Abendmesse und nach Terminvereinbarung mit dem Pfarrer

Fremder Beichtvater: Pfarrer Franz Scharfenberg

Samstag, 28.03.2015 von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Palmsonntag: 29.03.2015

Samstag, 28.03.2015; 18:00 Uhr Hl. Messe mit Passionsgeschichte

Sonntag, 29.03.2015; 10:00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe, Prozession,
Passionsgeschichte

Gründonnerstag: 02.04.2015

19:00 Uhr Agape (Gemeindesaal)

19:30 Uhr Feier vom letzten Abendmahl; anschl. Trauermetten und Zeit
zum stillen Gebet

Karfreitag: 03.04.2015

10:30 Uhr Kreuzwegandacht; gestaltet von den Bewohnern des Raphaelheimes,
dazu sind auch Familien mit kleinen Kindern herzlich eingeladen

15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben des Herrn

Karfreitagssliturgie mit Kreuzverehrung (Bitte Blumen mitbringen)

Karsamstag: 04.04.2015

Tag der Grabesruhe des Herrn – keine Hl. Messe

Ostersonntag: 05.04.2015

05:00 Uhr Feier der Osternacht mit Osterfeuer, feierlichem Osterlob,
Tauferneuerung und anschl. Osterfrühstück

10:00 Uhr Ostergottesdienst

Ostermontag: 06.04.2015

10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufe des Kindes Finn Pielok
im Anschluss Osternestersuche der Kinder



Gottesdienste – Veranstaltungen – Aktionen

Maiandachten an folgenden Sonntagen:

03.05. und 31.05.2015; jeweils um 17:00 Uhr

Schönefelder Frühlingsfest

Sonntag, 10.05.2015; 10:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Mariannenpark
08:30 Uhr Hl. Messe in unserer Kirche

Fest Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 14.05.2015; 09:00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 17.05.2015

10:00 Uhr Hl. Messe; gestaltet vom Männerchor „Harmonie“ aus Bad Lippspringe

Pfingstfest

Samstag, 23.05.2015; 18:00 Uhr Erste Sonntagsmesse

Sonntag, 24.05.2015; 10:00 Uhr Hl. Messe

Montag, 25.05.2015; 10:00 Uhr Hl. Messe

Nacht der offenen Gotteshäuser

Mittwoch, 03.06.2015; ab 18:00 Uhr ist unsere Kirche geöffnet

22:00 Uhr Herzliche Einladung zum Abendgebet
für unsere Stadt

Fronleichnam

Donnerstag, 04.06.2015; 09:00 Uhr Hl. Messe in unserer Kirche

17:30 Uhr Festgottesdienst für alle Gläubigen
der Stadt in Gohlis

Stadtfest zum 1000-jährigen Stadtjubiläum

Sonntag, 07.06.2015; 11:00 Uhr auf dem Marktplatz Ökumenischer Gottesdienst

„Aus der Quelle schöpfen“; Vorprogramm ab 10:30 Uhr

08:30 Uhr Hl. Messe in unserer Kirche

Gemeindefest:

Samstag, 13.06.2015; 18:00 Uhr Hl. Messe; ab 19:00 Uhr Abendessen und Programm

Sonntag, 14.06.2015; 11:00 Uhr Hl. Messe auf dem Pfarrgrundstück; anschl.

Mittagessen und Programm

Kinderkatechese, jeden 3. Sonntag im Monat



„Jesus ist wahrhaft auferstanden! Halleluja!“

Eine Bildmeditation

In der Kunstgeschichte gibt es Bilder von der Auferstehung Jesu in Hülle und Fülle. Es ist mutig, so ein „Ereignis“ darzustellen, denn in keinem der vier Evangelien wird die Auferstehung als Vorgang geschildert. Nur zwei gleichsam „nachfolgende“ Fakten werden erzählt: dass ein leeres Grab „entdeckt“ wurde und dass der Auferstandene verschiedenen Zeugen erschienen sei.



hy stet her off aus seyn heyligen grabe

Detail aus dem "Großen Zittauer Fastentuch" von 1472

Am weitesten geht noch Matthäus: Er berichtet von einem Erdbeben und lässt einen Engel den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen. Die Wächter am Grab hätten daraufhin vor Angst zu zittern begonnen und wären wie tot zu Boden gefallen.

Aber es ist wohl zu natürlich, dass der Wunsch entstand, die Auferstehung Jesu im Bild darzustellen. Dass Jesus auf dem nach wie vor verschlossenen Grab steht, mag sagen wollen: Die Auferstehung ist und bleibt ein Geheimnis. Man möchte sie gern darstellen und weiß doch nicht, wie. Sie sprengt unsere Begriffe von Raum und Zeit, denn einerseits ist dieser auferstandene Jesus von Nazaret berührbar, anfassbar, andererseits kann er in verschlossene Räume kommen und mehreren hundert Menschen zugleich erscheinen. Was genau im Grab geschah, bleibt verborgen. Nicht das Wegwälzen des Steines vom Eingang des Grabes ist entscheidend, sondern dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat.

Das Grab Jesu befindet sich in einer hügeligen Landschaft. Über den Bergen zeigt sich das erste Morgenlicht; es wird regelrecht zum Symbol für die Auferstehung Jesu. Die drei Frauen kamen „am ersten Tag der Woche“ in aller Frühe zum Grab, „als eben die Sonne aufging“.

Dass Soldaten das Grab bewachten, überliefert uns nur das Matthäusevangelium. Die vier nehmen unterschiedliche Posen ein. Die beiden in den braunen Gewändern schlummern selig, sie bekommen nichts mit. Der Soldat am Fußende des Grabes reibt sich verwundert die Augen; der am Kopfende schützt seine Augen wie vor einem einfallenden Licht. Doch da ein solches Licht nicht gemalt ist, kann der Maler auch dargestellt haben wollen, dass der Soldat instinktiv salutiert.

Das Gesicht Jesu ist eher nachdenklich; so als wolle er fragen: „Was werden die Menschen zu dem sagen, was hier geschieht? Werden sie mir, werden sie Gott Glauben schenken?“ Er trägt den Purpurmantel, den ihm die Soldaten während der Verhöre angezogen hatten. Aber nicht nur durch den Mantel werden wir an die Passion erinnert, sondern auch durch die deutlich klaffende Herzwunde. Und genau das ist das Bleibende, wenn auch Paradoxe des christlichen Glaubens:

„Der Weg zum Glauben führt über die Wunden. Wunden sind nicht Zeichen der Abwesenheit Gottes, sie werden zum Ort der Gottesbegegnung. Es ist und bleibt für uns befremdlich: Gerettet und erlöst werden wir nicht durch die Macht der Mächtigen, sondern durch die Teilnahme Gottes an unserer Ohnmacht und an unserem Leid. Damit wird die Ohnmacht nicht verherrlicht, das Leiden hat nicht aus sich heraus erlösende Kraft. Die Liebe, die mit dem Geliebten eins wird, ist die Erlösung“ (Bischof Franz Kamphaus).

Insofern ist auf diesem Bild unsere Situation realistisch und eindrucksvoll dargestellt: Manchmal scheint uns angesichts von Leid und Not, dass das Grab, dass die Gräber noch fest verschlossen sind. Der christliche Glaube sagt:

„Jesus lebt, und in seinen Wunden kann ich mich bergen.“

Text: Michael Dittrich



Taufe von Kerstin Beck, Bewohnerin des Raphaelheimes

Wohl kaum ein Tag wurde so herbeigesehnt wie dieser Sonntag, der 25. Januar 2015. An diesem fand die Taufe und somit die Aufnahme von Kerstin in die Gemeinde Hl. Familie in Schönefeld statt, begleitet durch Gebete sowohl von der Gemeinde als auch von den Bewohnern des Raphaelheimes sowie deren Mitarbeitern. Kirche und Gemeinde sind der Kerstin durchaus vertraut, denn sie hat schon oft Gottesdienste mitgefeiert. Und dennoch hat sie sich vor der Taufe der Gemeinde offiziell vorgestellt und auch ihre Beweggründe, sich taufen zu lassen: „Ich möchte in allem dieser Gemeinschaft angehören.“



Nun, ich denke, auch wenn Kerstin schon erwachsen ist, Gott ist für jedes „Kind“ da. Es war schön, an diesem Tag so viele strahlende Gesichter zu sehen, auch dank Pfarrer Teubner und allen, die diesen Gottesdienst so festlich mitgestaltet haben.

Ich, als ihre Patin, habe Kerstin doch eine längere Zeit begleitet, vorbereitet und gesehen, wie groß Kerstins Sehnsucht nach diesem Schritt war, der für sie gleichzeitig Erstkommunion und Firmung war.

Eines möchte ich Ihnen noch erzählen: Der Taufschal für Erwachsene ist in der Diaspora nicht sehr bekannt. Im Internet fand ich eine Seite des Erzbistums Paderborn, die ihren erwachsenen Täuflingen diesen Schal schenkt. Also kurz angefragt und Kerstins Geschichte erzählt, und man war sich dort sofort einig, Kerstin diesen Schal auch über Bistumsgrenzen hinweg zu schenken.

Dafür ein herzliches „Vergelt's Gott!“.



Text: Bettina Puscher / Fotos: Arnold Michl

Vorbereitung auf das Sakrament der Erstkommunion

In diesem Jahr werden zwei Kinder aus unserer Gemeinde, Anton und Sarah, am Weißen Sonntag, 12. April 2015 die erste hl. Kommunion empfangen. Leider findet aufgrund der geringen Kinderzahl in unserer Gemeinde keine Erstkommunionfeier und keine Katechese als Vorbereitung darauf statt. Daher bereiten sich die beiden zusammen mit rund 50 anderen Kindern seit Ende September 2014 in der Propsteipfarrei St. Trinitatis auf diesen besonderen Tag vor. Die Katechesen finden in ca. monatlichem Abstand unter Leitung der Gemeindeferentin Frau Lesch statt. Höhepunkt der Vorbereitung wird nach Ostern die viertägige Fahrt aller Kinder nach Schönburg sein. Wir hoffen und wünschen, dass die Kinder viel Freude auf dem Weg zum Eintritt in die volle Mahlgemeinschaft der Glaubenden erfahren. Bitte begleiten und unterstützen Sie alle Anton und Sarah auf ihrem Weg durch Ihr Gebet.



Anton Ryszka



Plakat Kommunionkinder, Propsteikirche



Sarah Feldhoff

Text: Stefan Feldhoff; Fotos: Liliana Rieger-Ryszka, Stefan Feldhoff

Neuer Kurs Bioenergetische Übungen

...lassen sich als ein Übungsweg zu mehr Lebensenergie und Lebensfreude nutzen. Die achtsam ausgeführten bioenergetischen Übungen regen die Atmung und den Energiefluss im Körper an und sind förderlich für Gesundheit und Wohlbefinden.

Zeit: 19:00- 20:15 Uhr Körperübungen;
anschließend ca. 30 Minuten angeleitete
Einführung und Übung von Meditation -
Sitzen in der Stille.

Übungsabende:

an Montagen: 30.3.; 13.4.2015

an Dienstagen: 12.5.; 26.5.; 9.6.; 23.6.2015

Ausführliche Infos und verbindliche Anmeldung:

Pfarrer Michael Teubner

Tel. 2 32 33 11 / Mail: pfarrer@heilige-familie-leipzig.de



©Christian Schmitt pfarbriefservice.de



sei Dank!

Die Räume von Kirche und Gemeinde sind gereinigt, der Altarraum ist würdig gestaltet und geschmückt, das Außengelände wirkt jederzeit gepflegt, Küster- und Lektorendienste funktionieren, notwendige Erhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen werden realisiert – kurzum:

Bei der „Heiligen Familie“ geht alles seinen Gang. Wie schön, dass sich Menschen mit fleißigem Einsatz um all das kümmern.



Fast noch schöner ist, dass dieses Engagement in unserer Gemeinde nicht mit Selbstverständlichkeit als „Gotteswunder“ hingenommen, sondern mit aufmerksamer Dankbarkeit gewürdigt wird. So ist auch die alljährlich stattfindende Helferdank-Veranstaltung in unserer Gemeinde zur guten Sitte und Tradition geworden. Just am „Dreikönigstag“, dem 6. Januar diesen Jahres, war die Helferschar wiederum zur „Jahres-Danksagung“ geladen. Es kann nicht anders sein, auch hier hatten Hilfsbereite die Tische gestellt und gedeckt, für den Blumenschmuck gesorgt (niedliche kleine Tischröschen), Speisen und Getränke vorbereitet und bereits im Vorfeld eine einladende Atmosphäre gesichert.

Was dann folgte, war in der Tat ein zu Herzen gehender Dank, der allen Anwesenden gut tat. Da gab es nicht nur Lukullisches für den Gaumen, sondern auch Musikalisches für die Seele und das Gemüt.



Überaus gekonnt von zwei exzellenten Violinsolistinnen dargeboten, hörten die Anwesenden Musikwerke französischer Meister. Die vorgetragenen Weisen beinhalteten Kompositionen der Epochen von Romantik, Klassik und Barock und spiegelten die Fülle einer faszinierenden Musikwelt wieder. Dabei wurde nicht nur in harmonischer Mehrstimmigkeit und Klangfülle musiziert, sondern auch die Entstehungsgeschichte der

Werke erläutert. Anerkennung und Lob den beiden Solistinnen, deren mehrjährige Erfahrung im Gewandhausorchester nicht zu überhören war.





Lebhafte Unterhaltung und reger Gedankenaustausch bei Essen und Trinken rundeten die gelungene Helferdank-Feier ab. Eine Veranstaltung, die die Gemeinde wieder ein wenig mehr zusammenrücken ließ und Ansporn für künftige Helferinitiativen war. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ auch jenen Emsigen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben. Beten wir, dass Wille und Freude beim Helfen erhalten bleiben,

handeln wir, dass die Helferschar wächst und durch unser Einbringen und Zutun bereichert wird, und wünschen wir, dass bei der „Heiligen Familie“ vor und hinter den Kulissen auch weiterhin alles „seinen Gang“ geht.

Text: Gottfried Neugebauer

Fotos: Arnold Michl

Unsere Sternsinger beim Oberbürgermeister

Die Sternsinger besuchten am 03.01.2015 etliche Familien im Gebiet unserer Gemeinde und das Raphaelheim und verbreiteten so die weihnachtliche Botschaft. Am 06.01.2015 hatten sie noch eine besondere Aufgabe: die Schönefelder Sternsinger durften den Segen zu unserem Oberbürgermeister Burkhard Jung ins Rathaus bringen. Der OBM nahm sich für unseren Besuch viel Zeit und griff bei einem Lied sogar selber zur Gitarre, um uns musikalisch zu unterstützen. Beim anschließenden Kakao, Saft und Gebäck kamen die Kinder dann mit unserem Stadtoberhaupt noch ins Gespräch.

Mit ihrem Einsatz sammelten die Sternsinger **801,00 €** für die Projekte des Kindermissionswerkes, vor allem auf den Philippinen. Herzlichen Dank allen Beteiligten und Spendern!

Text: Stefan Feldhoff

Fotos: Kristin Feldhoff



Die Sternsinger im neuen Rathaus



Visitation in der Verantwortungsgemeinschaft Leipzig-Ost

Im Rahmen der Visitationen in der Verantwortungsgemeinschaft Leipzig-Ost besuchte Bischof Heiner Koch am 17.01.2015 auch unsere Gemeinde.

Die erste große Runde im Saal des Gemeindezentrums bestand aus Vertretern der Kolpingfamilie unserer Gemeinde sowie aus der Stadt. Während dieser Gespräche konnten Probleme angesprochen werden, für die der Bischof Verständnis zeigte.



Das zweite Treffen an diesem Nachmittag war eine Begegnung mit Persönlichkeiten aus dem Stadtgebiet in Schönefeld. Politiker aus Bundestag, Landtag und Stadtrat, Vertreter der Stadtverwaltung, Bürgervereine, der Förderschule im Schloss Schönefeld, dem Johanniter-Heim, der evangelischen Gemeinde, des CVJM, Investoren und Vertreter der Presse waren der Einladung gefolgt und nutzten die Gelegenheit, mit dem Bischof ins Gespräch zu kommen. Pfarrer Teubner stellte die Gemeinde kurz vor. Die Anwesenden beschrieben ihr Engagement im Stadtteil Schönefeld, die Probleme, aber auch ihre Visionen von der Zukunft Schönefelds.



Im Bild links: die große Runde im alten Gemeindesaal; rechts: Bundestagsabgeordnete Bettina Kudla (CDU), Pfarrer Michael Teubner, Bischof Heiner Koch und Landtagsabgeordneter Holger Gasse (CDU)



Die Anwesenden bekundeten, dass unsere Gemeinde als Teil des Stadtgebiets sich auf verschiedene Weise einbringen kann und auch bisher schon eingebracht hat. Der Zeitrahmen für dieses Treffen erwies sich als sehr knapp bemessen und nach kurzen persönlichen Gesprächen stand schon der nächste Programmpunkt auf der Tagesordnung, das Gespräch mit dem Pfarrgemeinde- und Kirchenrat. Auch in dieser – sehr kurzen – Runde hörte Bischof Heiner Koch sehr aufmerksam zu, während die Mitglieder der Räte ihre Einschätzung von der Gemeinde gaben.

Um 18.00 Uhr feierte der Bischof mit uns die Heilige Messe, die musikalisch vom Kirchenchor der Gemeinde und verschiedenen Instrumentalisten gestaltet wurde. Für die anwesenden Kinder wird in Erinnerung bleiben, dass der Bischof ihnen zum Abschluss der Messe seinen Stab erklärte und sie diesen sogar halten durften.

Im Anschluss an den Gottesdienst war im Gemeindesaal ein Empfang mit einem kleinen Imbiss vorbereitet worden. Der Bischof nutzte die Gelegenheit und kam mit vielen Gemeindemitgliedern ins Gespräch.



Insgesamt war es ein gelungener Tag, an dem verständlicherweise keine tiefergehenden Gespräche mit dem Bischof stattfinden konnten. Aufgrund der Fülle des Programms war die Zeit für die einzelnen Treffen zu knapp bemessen.

Dank gilt allen, die den Tag vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet haben. Mehr Fotos sind in der Galerie auf unserer Homepage zu sehen.

*Text: Ralf Behnke
Fotos: Arnold Michl*



Helden aus der Kinderwelt feierten in Schönefeld



Es war schon überraschend. Am 4. Januar wurde am Ende der Sonntagsmesse Fasching angekündigt, *der beste Gemeindefasching in Leipzig Süd, Nord, Ost, West*. Es wurden umgehend einige Karten verkauft. Ein weiterer großer Packen ging zur Helferdankfeier am Dienstag unter die Leute. Ein Dutzend nahm die evangelische Nachbargemeinde ab, die wiederum auch einen Programmpunkt gestaltete. Am Mittwoch waren zur Chorprobe einige Karten abgängig. Am folgenden Sonntag waren nur noch Restkarten verfügbar, wovon auch noch mehrere für Mitwirkende benötigt wurden. Am 17. Januar wurde am Faschingsplakat in der Kirche der Hinweis: *ausverkauft!!!* angebracht. So schnell waren die Faschingskarten noch nie vergriffen.

Nach der Messe am 17. Januar wurde übrigens Bischof Heiner Koch eingeladen. Der Faschingsfreund aus Düsseldorf am Rhein sollte uns herzlich willkommen sein. Da er am 6. Februar noch einen Termin in Rom hatte, musste er leider absagen. Die für ihn reservierte Karte konnte anderweitig vergeben werden.

Der rasche Verkauf der Karten war ein Beleg dafür, dass der Fasching eine feste Größe im Gemeindeleben ist. Die folgenden Zeilen aus der Ankündigung am 4. Januar waren also nicht übertrieben:

Das Programm ist wie immer Legende, dafür regen sich lange schon Geist und Hände. Wer Karten haben will, strengt sich also an; für 7 Euro geh'n die ab heute an Frau und Mann.



Die Programmgestaltung war zunächst aber recht schwierig. Etablierte Gruppen der letzten Jahre wie das Damen- und das Herren-Ballett fielen aus. Aber in unserer Gemeinde stecken viele Potentiale. Es gab Premieren, so den *Wicki-Tanz* zum Programmbeginn.

Die erstmals mitwirkenden jungen Familien zeigten einen *Super-Mario-Tanz*.



Somit gab es auch Kinder als mitwirkende Karnevalisten. Da Kinder Zukunft sind, kann man optimistisch für die Zukunft des Gemeindefaschings sein. Das Programm war also wirklich Legende, es begeisterte.

Die Moderatoren Siegbert Finster und Georg Woywod führten souverän wie immer durch das zehn Punkte umfassende Programm. Zehn Gruppen oder Personen gestalteten die drei Stunden dauernde Vorführung. Weitere brachten sich bei Materialbeschaffung, Ausschmücken des Saales, Essenvorbereitung, Getränkeversorgung oder anderweitig ein, ebenso bei der Nachbereitung.

Leider ist das Fassungsvermögen des Saals begrenzt. Die Faschingsfeier war davon abgesehen eine überaus gelungene Gemeinschaftsleistung vieler für die Gemeinde. Regie führte unter Leitung der Faschingsprinzessin Andrea Jähmig der Elferrat. Er bedankt sich ganz herzlich bei allen, die zum Gelingen des Gemeindefaschings beitragen!



Text: J. Fischer Bilder: E. Pohl; S. Feldhoff; A. Michl



Begreift ihr meine Liebe?

Unter diesem Motto wurde der Weltgebetstag 2015 von Frauen der Bahamas vorbereitet.



Der 1. Freitag im März ist in jedem Jahr der weltweite ökumenische Gebetstag, der jeweils von Frauen eines anderen Landes vorbereitet wird. Für 2015 war das ein Team von den Bahamas. Nun schon Tradition ist die ökumenische Ausrichtung dieses Tages in Schönefeld. Vertreterinnen beider Gemeinden, in diesem Jahr unter der kompetenten Leitung von Frau Jeske aus der evang. Gemeinde, planten im Vorfeld den Ablauf des Gottesdienstes und der anschließenden Begegnung. So ist es neben landestypischen Gebeten, Gesängen und Fürbitten auch Ziel des Treffens, ein Bild vom Leben auf den Bahamas und den konkreten Sorgen und Nöten der Menschen dieses Landes zu vermitteln. Das hat Frau Möbius in einer kurzen Fotoschau toll gemacht!

In diesem Jahr feierten wir den Gottesdienst wieder in unserer katholischen Kirche. In farbenfrohen Kleidern, wie auf den vielen Inseln der Bahamas üblich, konnten wir uns bei den Fürbitten und Anspielen mit den Frauen der Bahamas und ihrem schweren Leben vertraut machen. Ein Höhepunkt der Andacht war die Fußwaschung einiger Frauen durch die Pfarrerin Frau Markert. Dabei sollte in besonderer Weise das Motto des Weltgebetstages „Begreift ihr meine Liebe?“ in den Mittelpunkt gestellt werden.

Ich denke, dass alle Anwesenden durch die mitreißenden karibischen Tänze, Gesänge und die Musik mitgerissen wurden.

Für die Kinder wurde von der Katechetin Frau Wolf wieder in bewährter Weise ein extra Gottesdienst vorbereitet. Danach war im neuen evangelischen Gemeindesaal bei reichhaltigem Essen und Trinken (Rezepte von den Bahamas) wieder Zeit zu Gesprächen miteinander.

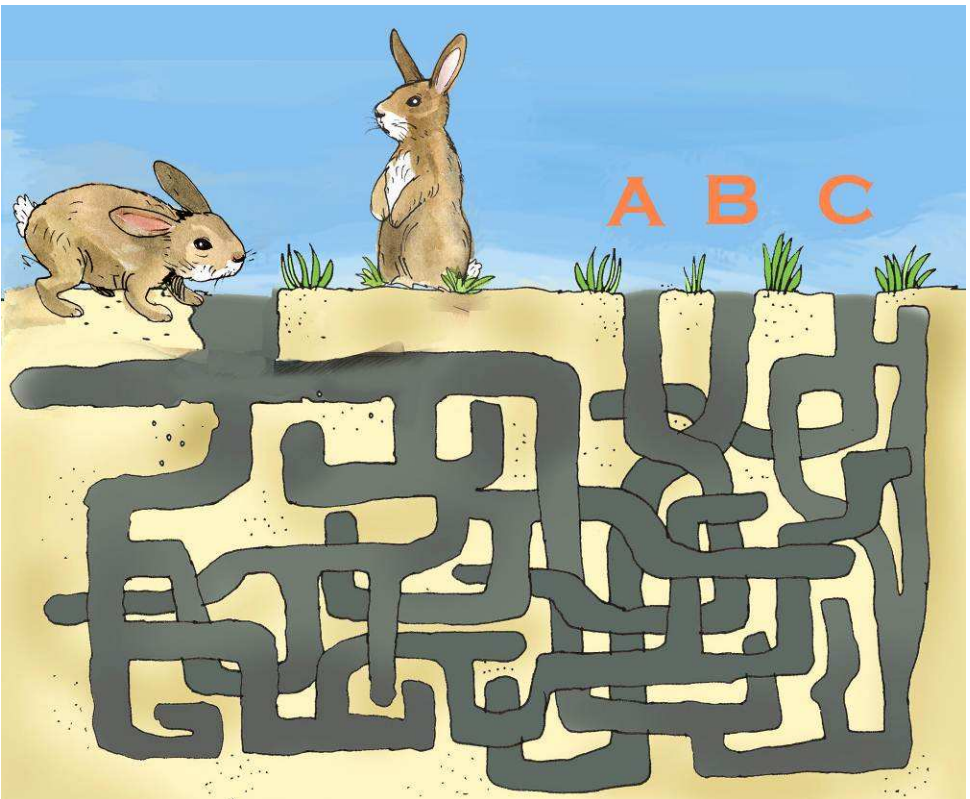
Text: U. Bernig / Fotos: A. Michl



Kaninchenlabyrinth

Die Kaninchen sind keine Einzelgänger, sie leben meistens in größeren Verbänden zusammen. Sie nutzen ihr labyrinthisches Tunnelsystem unter der Erde als Schlafplatz, Aufenthaltsplatz für die Jungen und auch zur Flucht vor Feinden. Schon nach kurzer Verfolgungsjagd verschwinden sie bei Gefahr unter der Erde und tauchen kurze Zeit später überraschend an einer völlig anderen Stelle wieder auf. An welchem Ausgang wird das Kaninchen auf dem Rätselbild wieder heraus kommen?

Christian Badel, www.kikifax.com, in: Pfarrbriefservice.de



(© Ausganspunkt)



Kontakte:

Pfarrbüro

Tel.: (03 41) 2 32 33 11 / Fax: (03 41) 2 32 31 16

Mail: info@heilige-familie-leipzig.de

Öffnungszeiten: Di.; Mi.; Do. 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Do. 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfarrsekretärin Angela Pohl

Sprechzeiten: Di., Mi., Do. 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Pfarrbüro

Pfarrhelferin Martina Olma

Sprechzeiten: Do. 15.00 bis 17.00 Uhr im Pfarrbüro

Kontoverbindung für SEPA-Überweisungen (z. B. für Kirchgeld):

IBAN: DE50 7509 0300 0008 2896 20, BIC: GENODEF1M05

Spenden bitte auf das Spendenkonto:

IBAN: DE94 7509 0300 0108 2896 20

Im Prospekthalter in der Kirche stecken entsprechende Überweisungsträger.

Regelmäßige Eucharistiefiern:

Samstag	18.00 Uhr (vorher Beichtgelegenheit)
Sonntag	10.00 Uhr (3. Sonntag im Monat mit Wortgottesdienst für Kinder)
Mittwoch	09.00 Uhr bzw. 14.00 Uhr (siehe aktueller Wochenplan)
Donnerstag	18.00 Uhr

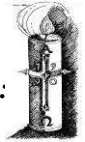


Sakramente – Zeichen der Nähe Gottes

Die Taufe verbindet nicht nur den Einzelnen mit Gott, sondern auch mit allen Menschen, die an Christus glauben. Wir sind durch die Taufe zu einem Leib geworden (vergl. 1 Kor 12,13). Die Taufe bedeutet gleichzeitig die Eingliederung in die Kirche.

Getauft und in die Gemeinde aufgenommen wurde:

Raphael Heinze am 13.09.2014 in St. Josef, Mühlhausen



Erwachsenentaufe im Zusammenhang mit Erstkommunion und Firmung:

Kerstin Beck am 25.01.2015 in Heilige Familie, Leipzig-Schönefeld

Christus verheißt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.“

Zu Gott heimgekehrt sind:

Monika Machinia	am 13.11.2014 im Alter von 74 Jahren
Francisc Reinholz	am 14.11.2014 im Alter von 71 Jahren
Lydia Legler	am 01.02.2015 im Alter von 85 Jahren
Doris Thuß	am 15.02.2015 im Alter von 62 Jahren
Edeltraud Walzebuck	am 23.02.2015 im Alter von 72 Jahren
Margit Georgi	
Susanna Heidenreich	
Helga Werner	



Veranstaltungen, Angebote und Höhepunkte

09. – 10.05.	Schönefelder Frühlingsfest
09.05.	Einweihung der neuen Propstei-Kirche
30.05. – 07.06.	Festwoche zum Stadtjubiläum
22. – 25.05.	Chorfahrt Graal-Müritz
10.06.	Gemeindefahrt Kloster Helfta
13. – 14.06.	Gemeindefest
21.06.	Dekanatstag in Grünau „Gemeinsam Leben gestalten“ 10:00 Uhr Hl. Messe in Grünau; Referent Prof. Eberhard Tiefensee; 15:00 Uhr Abschlussandacht
06.12.	Chorkonzert
27.12.	Rundfunkgottesdienst aus unserer Kirche zum Fest der Heiligen Familie



Gruppen und Kreise in unserer Gemeinde

Kolping	Montag (14-tägig)	19.30 Uhr
Pfarrgemeinderat	aller 6 Wochen nach Plan	19.30 Uhr
Kinderliturgiekreis	nach Vereinbarung	
60 plus	1. Mittwoch im Monat	nach Plan
Chor	Mittwoch	19.30 Uhr
Frohe Herrgottstunde	Donnerstag	08.00 Uhr
Familienkreise	nach Vereinbarung	
Caritaskreis	1. Mittwoch in den ungeraden Monaten	
Kirchenrat	nach Vereinbarung	
Blumendienst	nach Vereinbarung	
Lektoren/Küster/ Diakonats- und Kommunionhelfer	nach Vereinbarung	

Impressum:

Pfarrbrief Ostern 2015

Herausgeber:

Katholisches Pfarramt „Heilige Familie“

Ossietzkystraße 60, 04347 Leipzig

Tel.: (03 41) 2 32 33 11

Fax: (03 41) 2 32 31 16

<http://www.heilige-familie-leipzig.de>

Redaktion und Gestaltung:

M. Altmann, B. Beckmann,

U. Bernig, S. Feldhoff

R. Hahn, B. Wilczek

Druck:

www.gemeindedruckerei.de

Auflage: 400

Nächste Ausgabe: Herbst 2015